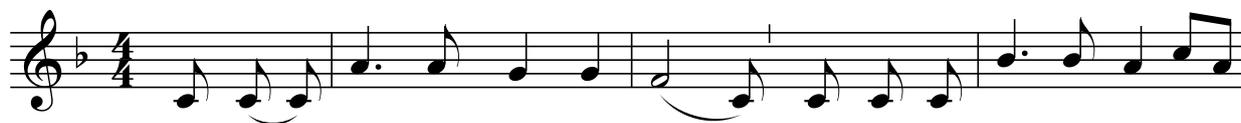


# Mein Heimatdorf

s'Rüthnerlied

Text: August Büchel

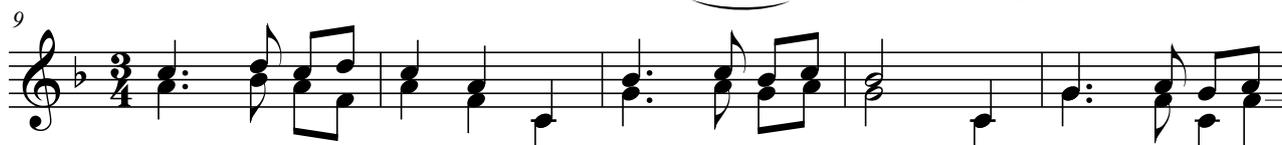
Satz: August Kobler



Dort, wo ihr rings die Ber - ge seht, — der Weg zum Ho - hen Kas - ten  
Da — liegt in grü - nen Wei - den mein Dörf - lein so be - schei -  
Mir ge - fällt's am Rhein so sehr, — — wo mir al - les lieb und  
Wenn ich Ab - schied nimm vom Tal — — grüss' ich es noch tau - send



geht, wo die Kir - che freund - lich grüsst — und der Rhein vor - ü - ber fließt. Jo -  
den. Im — Son - nen - schein das wei - te Feld, sonah die schö - ne Al - pen - welt. Refr.  
hehr. Und man spürt aus je - dem Strauch — mei - ner trau - ten Hei - mat Hauch. Refr.  
Mal. Träum' auch in der Fer - ne weit — vom Dörf - chen mei - ner Ju - gend - zeit. Refr.



ho - li - o - li - o - o, jo - ho - li - o - li - o, jo - ho - li - o - li -



o - o - o, jo - ho - li - o - li - o.

August Büchel, Ortspräsident und Heimatdichter,  
etwa 1905-1995

August Kobler, Lehrer und Organist  
1903-1984

Bearbeitung und Layout  
Toni Kobler  
September 2020